

0:24-Rechnung begleichen

Landesliga Männer I: Leegmoor will Hinspielpflicht gegen Pfalzdorf korrigieren

wrs Ostfriesland. Die Entscheidung in Sachen Meisterschaft steht bevor. Strauchelt Verfolger Pfalzdorf in Leegmoor, dürfte der Vorsprung von Spitzenreiter Reepsholt sechs Punkte auf „Gute Hoffnung“ betragen. Denn selbst die kühnsten Pessimisten gehen nicht davon aus, dass der Friedeburger Ligist zu Hause gegen Rahe etwas anbrennen lässt.

Am Tabellenende kann die rote Laterne nach dem 15. Spieltag in Rahe brennen. Genau dann, wenn „Ostfriesland“ in Reepsholt verliert und gleichzeitig Schlusslicht Dietrichsfeld auf eigener Strecke gegen den Dritten Westeraccum punktet. Interessant ist das Spiel der punktgleichen Schottjer und Uтары. Der Gewinner wird auch im kommenden Jahr im Oberhaus werfen. Dagegen stehen dem Verlierer noch unruhige Zeiten bis zum Saisonschluss bevor, sofern die Abstiegskandidaten zukünftig punkten. Zwischen gut und böse stehen Upschört und Blomberg. Entsprechend hat das Spiel rein statistischen Wert.

S.-Leegmoor - Pfalzdorf

Ein Spiel mit Weichen stellenden Charakter. Bei einer Niederlage der Pfalzdorfer ist der Traum vom 20. Titel endgültig geplatzt. Das weiß auch Mannschaftssprecher Frido Walter: „Wenn wir verlieren, ist der Zug für uns abgefahren. Reepsholt hat in Leegmoor gewonnen. Jetzt müssen wir nachlegen, wenn wir noch etwas reißen wollen.“ Ungern denkt Leegmoors Kapitän Georg Saathoff an das Hinspiel zurück. Mit 0:24 wurden die „Free weg“-Spieler von Pfalzdorf von der Straße gebürstet. Dieser Stachel sitzt noch tief. „Wir wollen diese Rechnung begleichen“, verlangt Saathoff eine Antwort seiner Akteure auf die Hinspielpflicht. Dabei sind besonders die Holzgruppen gefordert, die am 6. Spieltag bei „Gute Hoffnung“ 18 Wurf kassierten.

Reepsholt - Rahe

Der Nichtabstieg ist für Rahe rechnerisch noch möglich. Dass „Ostfriesland“ ausgerechnet beim Ersten Zählbares für den Kampf gegen den Abstieg holt, schätzt Rahes Mannschaftsführer Helmut Heyen gering ein. „Es geht darum, dass wir die zu erwartende Niederlage in Grenzen halten“, sagt er. Das hört sich nach Schadensbegrenzung an. Ist es auch. Heyen nennt ein konkretes Ziel: „Nicht abschlagen lassen und unter zehn Minus bleiben. Das gelang in den Jahren zuvor selten. Meistens ging „Ostfriesland“ in Reepsholt mit einem zweistelligen Minusergebnis von der Straße.

Schott - Uтары

„Jetzt können wir die entscheidenden Punkte für den Klassenverbleib holen“, glaubt Mannschaftsführer Ludwig Rosenberg aus Schott. Auf keinen Fall soll es nach den Heimniederlagen gegen Reepsholt und Westeraccum ein drittes Fiasko auf eigener Strecke in dieser Serie geben. Zumindest nicht gegen den Tabellennachbarn aus Uтары, der sich in der Vergangenheit als unbequemer Gegner bei „Goode Trüll“ präsentierte.

Ostfriesische Nachrichten
Online-Ausgabe vom 22.02.2007; 22:00:00 Uhr